

Zusammenarbeit Infanterie-Panzer

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **117 (1951)**

Heft 10

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-23147>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dies war die Lage am Ende des schicksalsvollen Jahres 1942! Gerade dieser Zeitabschnitt stellte eine Entwicklung dar, die nach grundlegenden Verbesserungen und Verstärkungen in der deutschen Luftwaffe und ihrer Strategie rief. Es war dies der letzte Moment, wo vielleicht noch gewisse Erfolge in Aussicht gestanden hätten. Die Erklärung des «Totalen Krieges» erwies sich jedoch nur als ein vergeblicher und das Wesen der Gesamtlage außerdem nicht erfassender Versuch, die militärische und wirtschaftliche Lage des Reiches einer Besserung entgegenzuführen. (Fortsetzung folgt)

Zusammenarbeit Infanterie-Panzer

Die amerikanische Zeitschrift «Armor» bringt in der Mai-Nummer einige Grundsätze zur Zusammenarbeit Infanterie-Panzer.

Ist die Infanterie abgesessen, dann ergeben sich drei Lösungen:

- a. Bei sehr guter Sicht und guten Schußfeldern führen die Panzer und fahren 100 bis 200 m vor der Infanterie.
- b. Ist die Beobachtungsmöglichkeit beschränkt, dann fahren die Panzer mitten in der Infanterie.
- c. Bei ganz schlechter Sicht und ungenügenden Schußfeldern marschiert die Infanterie 50 bis 100 m vor den Panzern.

Wird die Infanterie in Fahrzeugen transportiert oder ist sie auf den Panzern aufgesessen, dann führen stets die Panzer und zwar die ersten beiden ohne Infanterie-Begleitung.

Der Panzergrenadierzug besteht aus dem Zugführer, dem Wachtmeister, drei Schützengruppen und einer Lmg-Gruppe. Jede Gruppe verfügt über einen Mannschaftstransportwagen.

Der Panzerzug besteht aus zwei Gruppen zu je zwei Panzern. Dazu kommt der Panzer des Zugführers. Meistens führt der Zugführer eine Gruppe (3 Pz.) und der Wachtmeister die andere Gruppe (2 Pz.).

In der Zusammenarbeit zwischen Panzern und Panzergrenadieren führt der Infanterie-Zugführer, der Panzerchef wird sein Stellvertreter und Berater.

Nachstehend einige wichtige Formationen des verstärkten Panzergrenadierzuges. Die Signaturen bedeuten:

Pz = Panzer

PzF = Panzer mit Panzerzugführer

Tw = Infanterie-Transportwagen mit 1 Schützengruppe

TwF = Infanterie-Transportwagen mit 1 Schützengruppe und Zugführer

TwL = Infanterie-Transportwagen mit 1 Lmg-Gruppe
 I = marschierende Infanteristen

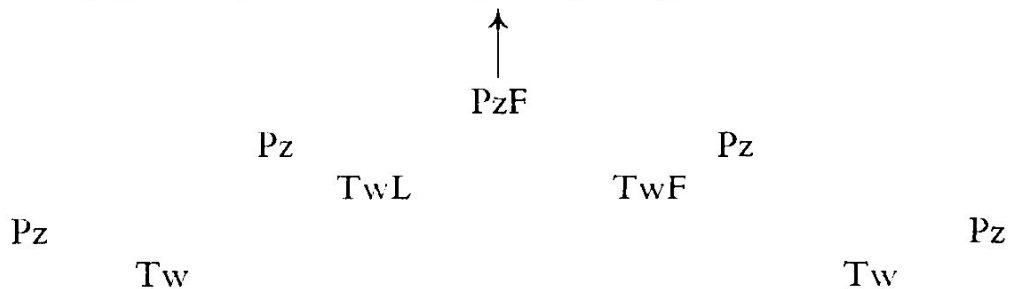
Die Spitze einer motorisierten Kolonne mit Infanterie in Transportwagen

← Pz Pz Tw ←—————→ TwF PzF Pz Pz Tw TwL

Die Spitze bei schlechter Sicht und ungenügenden Schussfeldern

← I I IIIIII Pz Pz ←—————→ TwF PzF Pz Pz Tw Tw TwL

Im Angriff mit Infanterie in Transportwagen; offenes Gelände



Die Breite dieser Formation dürfte zwischen 100 und 150 m schwanken, die Tiefe zirka 50 bis 100 m betragen.

Aus der Schilderung eines Beispiels von der koreanischen Front entnehmen wir zusammenfassend folgende Zeittabelle.

1. Tag 1100 Unterstellung einer Pz.Kp. zu 13 Panzern unter die Infanterie im Besammlungsraum (Skizze: A);
 1 Pz.Zug rekonosziert Stellungen für die Unterstützung einer Kp. im Angriff gegen Hügel 339. Der Pz.Zug stößt längs des Bachbettes vor, da die Straße durch die Luftwaffe an verschiedenen Stellen beschädigt wurde.
 1400 Der Pz.Zug ist in Stellung.
 1630 Hügel 339 ist genommen:
 In der Nacht wurden zwischen Infanterie und Panzertruppe zirka 80 Ziele im Kampfraum des nächsten Tages bezeichnet und numeriert, um während des Kampfes die Zielbezeichnung zu erleichtern.
2. Tag Die Panzer erhalten Auftrag, den Paß zwischen Hügel 339 und 221 zu sichern und nach Norden aufzuklären;
 Sappeure gehen vor den Panzern und besorgen die Entminung.
 1600 Der Paß ist gesichert und die Infanterie im Besitze der Hügel 339 und 221.
3. Tag Feuer eines Panzerzuges aus der Gegend des Passes zugunsten des Bat. rechts.

4. Tag Die Infanterie soll mit dem rechten Bat. den Hügel 281 und mit dem Bat. links die Höhe 495 nehmen:
Die Pz.Kp. soll das Tal abwärts stoßen und das Straßenkreuz B sichern. Im Verlaufe des Vormarsches fallen 4 Tanks infolge Auffahrens auf Minen aus. Nach Erreichen des Straßenkreuzes wird zur Sicherung je ein Zug nach Norden, Westen und Osten, also igelförmig, eingesetzt. Von der Rgt.Pz.Kp. trifft ein Pz.Zug zur Verstärkung ein;
Nun wird Panzerunterstützung angefordert. Ein Zug unterstützt das Bat. rechts, ein Zug das Bat. links. Von diesem zweiten Zug geht eine Gruppe von 2 Panzern N. der Kuppe 1 in Stellung und unterstützt das Vorgehen der Inf. gegen Kuppe 3 und 4, gleichzeitig rückt eine zweite Pz.Gruppe längs der Straße gegen Kuppe 4 vor.
- 1730 Die Infanterie besetzt mit Hilfe von Artilleriefeuer die Hügel 3 und 4. Der Pz.Zug wird hinter die Hügel 1 und 2 zurückgenommen. Hier werden Feuerpläne aufgestellt, um wenn nötig, die Infanterie vorne sofort unterstützen zu können. Die Berechnung aller Elemente, das Einmessen von Distanzen und Rekognoszierung von Stellungen wird jeden Abend vor Einbruch der Dunkelheit vorgenommen.
5. Tag Angriff des Bat. links auf Hügel 495. Eine Kompanie zur Feuerunterstützung in der Gegend Hügel Nr. 6; eine Pz.-Gruppe zwischen Hügel 1 und 3 zur Feuerunterstützung und Vorstoß einer Panzergruppe rechts längs der Straße.
- 1630 Ziel erreicht, Panzer rollen zurück hinter Hügel 1 und 2.
6. Tag Die beiden Hügel 495 und 241 sind von der Infanterie erreicht, die Panzer haben den Raum der Paßhöhe zwischen den beiden Höhen besetzt. Der weitere Vorstoß wird vorbereitet.

-Z-

